



Brand einer Scheune auf einem Aussiedlerhof

Nachlöscharbeiten ziehen sich bis zum nächsten Tag hin

Am Samstag, den 22.03.2003 kam es zu einem Brand einer Scheune in einem Aussiedlerhof in Schriesheim.

Um 13:58 Uhr wurde die Feuerwehr Schriesheim Abteilung Stadt von der Feuerwehrleitstelle in Heidelberg mit dem Stichwort „Gebäudebrand“ alarmiert. Da die Rachsäule weit sichtbar war wurde schon auf der Anfahrt die Abteilungen Altenbach und die Löscharbeitersgruppe Ursenbach sowie die Feuerwehren Ladenburg und Dossenheim zur Unterstützung angefordert.

Beim Eintreffen der ersten Kräfte, brannte die Scheune, in welcher ca. 200 Stroh- und Heurundballen sowie landwirtschaftliches Gerät gelagert wurde in voller Ausdehnung. Das Feuer drohte auf die benachbarten Stallungen überzugreifen. Aus diesem Grund wurde zunächst versucht, die Reithalle sowie die Pferdställe zu schützen. Danach wurde mit 7 Rohren die Brandbekämpfung durchgeführt.

Die Pferde in den Stallungen wurden von den Eigentümern in Sicherheit gebracht.

Da die Wasserversorgung nicht ausreichend war wurden im Laufe des Einsatzes für die Wasserversorgung 1.700 Meter Schlauchleitung verlegt, um das Wasser an die Einsatzstelle zu bringen.

Nachdem um 16:18 Uhr das Feuer unter Kontrolle war, wurde mittels einem Radlader und fünf Traktoren das noch schwelenden und teilweise auch brennende Stroh aus der Halle gefahren und auf einem benachbarten Acker ausgebracht und mit insgesamt 3 Rohren abgelöscht. Da diese Arbeit unter Atemschutz durchgeführt wurde, musste um 18:24 Uhr die Feuerwehr Heddeshheim alarmiert werden um die erschöpften Einsatzkräfte abzulösen. Diese Arbeiten zogen sich bis um 23:15 Uhr hin.

Die restlichen auswärtigen Kräfte wurden zu diesem Zeitpunkt aus dem Einsatz entlassen. Die Feuerwehr Schriesheim blieb noch mit einem Fahrzeug und Personal als Brandwache vor Ort.

Am nächsten Morgen wurden, die Kräfte wieder verstärkt, um die Wasserversorgung und die Schlauchleitungen abzubauen.

Gegen 12:00 Uhr war dieser Einsatz nach 22 Stunden abgeschlossen.

Unter der Leitung von Stv. Kommandant Scherer waren insgesamt 143 Personen im Einsatz.

Neben den Feuerwehren waren auch Bürgermeister Peter Riehl, stellv. Bürgermeister Kimmel und der Leiter des Ordnungsamtes Willy Philipp vor Ort. Ebenfalls an der Einsatzstelle waren die Polizei, die Kriminalpolizei, welche mit der Ermittlung der Brandursache begonnen hat, und der Rettungsdienst. Der Kreisbrandmeister Peter Michels sowie seine Stellvertreter Mayer und Schrupek waren ebenfalls vor Ort und machten sich ein Bild von der Lage.

Der Sachschaden wird auf ca. 380.000 € geschätzt.

PRESSEMITTEILUNG